

E. L. Berlin, 27. April.
Deutscher Reichstag.
76. Plenarsitzung vom 27. April,
1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Nachtragsetat (für Stellenvermehrungen im Reichsamt des Innern, für Erhöhung der Postdampfer-Subvention, für zwei neue ständige Mitglieder des Reichsversicherungsamts, für Aufwendungen zur Erforschung der Maut- und Kautschukfrage, für eine biologische Abtheilung im Bundesheimatamt, für Kautschuk etc.).

Abg. Lieber beantragte die Verweisung an die Budgetkommission, da die Einzelheiten dort besser vorberathen werden könnten. Das gelte auch hinsichtlich der Gesichtspunkte betreffs der Forderung für Kautschuk, welche einzuweisen etwas mager begründet erschiene. Es werde sich auch fragen, ob die Verbindung des Gouvernements von Kautschuk mit dem Marineamt auf die Dauer verbleiben solle. Zu erwarten seien auch nähere Angaben über den Vertrag mit China, der uns einzuweisen ja nur durch die Presse bekannt sei. Schließlich frage er an, weshalb nicht auch der Nachtragsetat Forderungen enthalte für die Landbriefträger und Postunterbeamten?

Staatssekretär von Tschirrmann bemerkt nur kurz, es sei anzunehmen, daß die im Nachtragsetat geforderten rund 8 Millionen durch die Ueberschüsse, die für das nächste Etatsjahr zu erwarten seien, würden gedeckt werden.

Abg. Richter weist hin auf die neueren Vorgänge in China, die dortige Machterweiterung. Die Inzestnahme von Weibswelt durch England könne er nicht als Maßstab für Deutschland ansehen. Eher erblicke er darin ein Paroli Englands gegen Ausland. England werde hierdurch gleichsam zum Puffer zwischen Deutschland und Ausland. In der Kommission werde ja darauf zurückzukommen sein. Wie die Dinge jetzt liegen, könne jedenfalls der Befestigung unserer Stellung in Kautschuk nicht widersprochen werden. Aber man solle nun auch möglichst von anderen Ausgabeforderungen für koloniale Zwecke, so für Eisenbahnanlagen, Abstand nehmen. Ob gerade 8 Millionen nötig seien für Kautschuk, müsse einzuweisen dabeigestellt bleiben, jedenfalls sei eine genügende Begründung zu vernünftigen und in der Kommission nachzusuchen. Wenn der Wunsch des Reichstages betreffs der Besoldung der Postunterbeamten unerfüllt geblieben sei, so scheine ihm das eigentliche Hinderniß leider wieder in Preußen zu liegen.

Abg. Banahe (nl.) stellt fest, daß ein Widerspruch gegen die Forderungen des Nachtragsetats ja nicht laut geworden sei. Auch seine Freunde theilten den Wunsch nach Vorlegung möglichst eingehenden Materials über Kautschuk in der Kommission, und ebenso beäunerten sie, daß dem Wunsch des Reichstages hinsichtlich der Postunterbeamten nicht stattgegeben worden sei.

Abg. Liebknecht erklärt Kautschuk für werthlos. Das deutsche Volk kümmere sich weder um Kautschuk, noch um andere Kolonialerwerbungen. Und wenn man bedenke, wie China gegenüber die Weisung Kautschuks begründet worden sei, während in Deutschland selbst deutsche Bürger rechtlos seien, so sei ihm ein ähnliches Stück Vandalismus bisher noch gar nicht vorgekommen. Redner acht nach auf einen Fall ein, wo die Polizei Nichts einen Mann aus dem Bette geholt habe, um über seine Militärverhältnisse Auskunft zu geben. (Präs. v. Bülow: Das steht aber doch nicht im Zusammenhang mit dieser Vorlage!) Mit der Fahrt des Schiffes, auf dem sich Prinz Heinrich befindet, nach China seien wir zum Geißel der ganzen Welt geworden. Auch unser ganzes despotisches Wesen sei im Auslande nicht hochgeachtet, wir bekundeten damit nur eine gewisse Baherwandtschaft mit China selber. (Lachen rechts.) Was lassen Sie! Was Sie für Patriotismus halten, nennt man im Auslande Vandalismus. (Präsident v. Bülow: Dieser Ausdruck ist ungebührlich, ich rufe den Redner dafür zur Ordnung.) Redner führt dann aus, wir könnten in China ohne Erlaubnis Englands ja doch keinen Schritt thun. Wir seien die größte Landmacht auf Erden nicht Ausland. Aber zugleich die größte Landmacht und eine große Seemacht sein, das könne keine Nation. Jetzt würden nur 5 Millionen gefordert, aber was werde später noch daran hängen! „Weltpolitik“ wolle man jetzt treiben, wir sollten aber lieber im Innern eine Politik treiben, die nicht, wie die jetzige und wie die vor 1848, unsere eigenen Leute zum Auswandern bringe. Sorgen Sie dafür, daß nicht Deutschland eine Kaserne und ein Zuchthaus bleibe! Sollte etwa Deutschland in China ein Anhängsel der russischen Despotenmacht werden? Nein, dagegen werde das deutsche Volk protestiren. Es handle sich hier um Fiktionschwund (Rufe: Oho!), um die Aufmerksamkeit unsers Volks von unseren inneren Zuständen abzulenken.

Präsident v. Bülow bezeichnet den Ausdruck Schwund bezüglich der Politik, die der Reichstag gebilligt, als ungebührlich.

Staatssekretär Graf Posadowsky bewundert den Muth, mit dem Liebknecht von einer gewaltthätigen Regierung spreche, während doch gerade die Sozialdemokratie selber gewaltthätig vorgehen würde, wenn sie erst einmal ein Regiment kenne, was sie nicht eintreten werde. (Heiterkeit.) Er berufe sich da auf eine Aeußerung in einem Artikel, den er vielleicht Liebknecht selber zugeschrieben dürfe. Da heße es: mit Herrn Krupp werde man sich, wenn es so weit wäre, persönlich in 2 Minuten auseinanderlegen. (Aufgang links: nun, ist das nicht gemüthlich? Stürmische Heiterkeit.) Und da behaupte Liebknecht, die Sozialdemokratie verwerfe die Gewaltthätigkeit. Die Aeußerungen Liebknechts bekräftigen wieder: die Sozialdemokraten ändern ihre Politik, sie lernen zu, aber sie bleiben eine revolutionäre Partei. Das mögen sich die bürgerlichen Parteien bei den Wahlen gesagt sein lassen!

Staatssekretär v. Bülow: Ich möchte nur auf einige Bemerkungen erwidern: sobald der Vertrag über Kautschuk im Wortlaut vorliegt, werde ich denselben in der Kommission vorlegen.

Mit England haben wir wegen Weibswelt keine Abmachungen, aber ich freue mich, daß England erklärt hat, in unsere Interessenphäre nicht eingreifen zu wollen. Wir wünschen nicht und glauben auch nicht an eine Auftheilung Chinas in absehbare Zeit. Wir haben in Kautschuk eine strategische und politische Position gewonnen, welche uns einen Antheil sichert an den künftigen Geschicken Ostasiens. Die weitere Entwicklung der Dinge können wir in Ruhe und Gelassenheit abwarten. Wir haben dort eine so gute Position, daß wir andere Mächte wegen der ihnen gewählten Konzeptionen nicht zu beneiden brauchen. Wir bleiben ruhig, fest und friedlich. Den Sibirienfriede werden wir nirgends spielen, das Sibirienbüdel aber auch nicht.

Abg. Bebel wendet sich erst gegen den Vorredner, hervorhebend, daß unsere ostasiatische Position einfach verloren sei, sobald wir erst einmal mit unseren sog. Erbfeinden Frankreich und England in Krieg kämen. Graf Posadowsky habe an die bürgerlichen Parteien appellirt, daß sie bei den Wahlen gegen die Sozialdemokraten zusammengingen. Wollen die bürgerlichen Parteien das, so mögen sie es thun. Aber angesichts der jetzigen Angriffe auf die Freizügigkeit werden doch wohl selbst die ostpreussischen Landarbeiter zur Besinnung kommen. Auch wird man im Volke wissen, wie sehr unser Reichswahlrecht gefährdet ist! Redner führt weiter aus, die Sozialdemokratie strebe die Macht an auf legalem Wege.

Staatssekretär Graf Posadowsky weist nochmals hin auf den Viehbedrückten Auflass und den Passus darin über Krupp. Und das nennen Sie einen legalen Weg! (Heiterkeit.) Ich empfehle Allen, diesen Auflass zu lesen, dann wissen sie, woran sie mit der Sozialdemokratie sind. Redner nimmt noch auf weitere sozialdemokratische Versicherungen Bezug, entziehen bekräftigend, daß die Sozialdemokratie sich, wie man behauptet, gemauert habe. Dem Abg. Bebel könne er versichern, daß ein neues Sozialistengesetz nicht in Aussicht stehe. Und weshalb nicht? Weil dadurch doch nur die bürgerlichen Klassen in Mitleid gezogen werden würden. Die bürgerlichen Klassen müßten der Gefährlichkeit der Sozialdemokratie sich bewußt werden, ihrer Gefährlichkeit namentlich in eigenthumsrechtlicher Hinsicht, und müßten lernen, die Regierung in dem Kampf gegen die Sozialdemokratie zu unterstützen. Die besitzenden Klassen müßten dabei allerdings auch lernen, die Arbeiter gerecht zu behandeln, nicht nur die Dividende Ausschlag geben zu lassen. Er selbst werde stets bestrebt sein, Alles zu thun, um Missständen abzuheben. So habe er auch, nachdem er die heutigen Klagen Begier's über Missstände im Bergwerke zum größten Theile als berechtigt erkannt habe, bereits Schritte zur Abhilfe gethan. Aber revolutionären Bestrebungen werde er mit aller Macht entgegenzutreten.

Abg. v. Kardorff drückt seine Freude darüber aus, daß die jetzige Regierung in der Bekämpfung solcher Bestrebungen diejenige Energie habe, wie sie früher, unter Bismarck, vorhanden gewesen sei. Redner polemisiert dann lebhaft gegen die Sozialdemokratie.

Abg. Förster-Kunstfert wendet sich ebenfalls gegen Liebknecht, um dessen Beschimpfungen der deutschen Politik zurückzuweisen. (Vizepräsident Schmidt erklärt den Ausdruck Beschimpfungen für unstatthaft.) Die Sozialdemokratie sei eine Hautkrankheit am Körper Deutschlands.

Abg. Bebel: Ich will dem Vorredner nicht in ähnlichen Ausdrücken antworten, ich will aber nur an das bekannte Urtheil erinnern, das der Vorredner selber über seine eigene Fraktion gefällt hat. (Beifall links.) Redner wendet sich also dann gegen Kardorff, dessen Arbeiterfreundlichkeit es leide, daß er bei der oberflächlichen Eindrucksindustrie pro Jahr 27 000 Mark Lohntime streiche, während die Arbeiter dieser Gesellschaft auf das elendeste bezahlt seien.

Nach einer Entgegnung Försters wird die Vorlage der Budgetkommission überwiesen.

Es folgt die Vorlage betreffend Abänderung der Konfessionsordnung in zweiter Lesung. Abg. Minteln beantragte, die Beschlässe der Kommission als bloß anzunehmen.

Widerspruch erfolgt nicht, die Annahme erfolgt en bloc.

Endlich folgt die zweite Lesung des von Satisch u. Gen. beantragten Gesetzentwurfs betreffend das Weibsweltverfahren und die Verstrafung wissentlich falscher und unberechtigter Auslagen.

Nach Annahme einer Reihe von Paragraphen in der Fassung der Kommission beantragt Abg. Minteln beim § 143 der Zivilprozeßordnung die ausdrückliche Zulassung eines konfessionellen Zuges zum Eide.

Staatssekretär Lieberding erbittet Absehung des Antrages. Auch ohne solche ausdrückliche Vorchrift werde entsprechend der bestehenden Rechtslage und Rechtprechung ein konfessioneller Zuzug zum Eide gestattet bleiben. Er erkläre dies ausdrücklich namens der verbundenen Regierungen als deren Auffassung.

Nach einer längeren Debatte hierüber wird der Antrag beschlossen.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Weipostvertrag. Handelsvertragsprovisorium mit England; dann die zurückgestellt gewesenen Resolutionen und Petitionen zum Etat; endlich Fortsetzung der heute abgebrochenen Debatte.

Schluß 5 Uhr.

E. L. Berlin, 27. April.
Preussischer Landtag.
Abgeordnetenhaus.
67. Plenarsitzung vom 27. April,
11 Uhr.

Am Ministertische Freier von Hammerstein, später Fürst Hohenhausen.

Zur Verathung steht der Bericht der Agrarkommission über den Antrag Herold betr. die Uebernahme der Kosten tierärztlicher Untersuchungen auf die Staatskasse.

Die Kommission beantragt zu beschließen: die Regierung zu ersuchen, das Ausführungsgesetz zum Reichsgesetz über die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen nach Möglichkeit dahin in Anwendung zu bringen, daß die im öffentlichen Interesse erwachsenden Kosten von der Staatskasse getragen werden.

Abg. Dasbach (Str.) erklärt sich mit dem Kommissionsantrage einverstanden, glaubt aber, daß schon jetzt die Bestimmungen des Ausführungsgesetzes so zu interpretiren seien, wie es nach dem Kommissionsbeschlusse erst angestrebt werden soll. Die Entscheidung hierüber stehe freilich den Gerichten zu.

Abg. Vandelow (Konf.) ist ebenfalls mit dem Kommissionsantrage einverstanden.

Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Es folgt die Verathung des Antrages von Mendel-Steinfels (Konf.) und Ring (Konf.) betr. Maßregeln gegen Viehseuchen, sowie Einführung der obligatorischen Fleischschau etc.

Der Antrag geht dahin: 1. Die Regierung zu ersuchen a) um Revision der die Einführung von Vieh aus seuchenverdächtigten Ländern betreffenden Bestimmungen, b) um Vereinfachung der in Deutschland geltenden Vorschriften gegen Seuchenverhütung, c) der pathologischen Seuchenbekämpfung durch ausreichende Staatsmittel die Wege zu ebnen. 2. In Rücksicht auf die obligatorische Fleischschau zu beschließen: die Regierung zu ersuchen, 1. sofort ein Gesetz betr. die obligatorische Fleischschau vorzulegen, 2. auf die Errichtung totaler Schlachtviehversicherungen mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln hinzuwirken, 3. im Interesse der Schädlicher eine zweckmäßige Verwertung der Konfiskate herbeizuführen, 4. beim Bundesrathe zu bewirken, daß gleichzeitig mit diesen Maßregeln in Preußen gleiche Kontrollen an den deutschen Grenzen eingeführt werden.

Abg. v. D. n. e. l. (Konf.) begründet seinen Antrag, derselbe bezwecke nicht, Deutschland absperrern gegen jede Einfuhr, wohl aber die Schädigung der Landwirtschaft durch Seucheneinführung zu verhindern. Eine Erweiterung des Reichs-Seuchen-Gesetzes sei nicht nötig; es handle sich nur darum, die Handhabung desselben so zu gestalten, daß die drohenden Gefahren abgewendet werden. Gänzliche Sperrung der Grenze empfehle er nicht, obwohl dieselbe nach dem Gesetze zulässig sei; die Interessen der Schädlicher und die Verhütung der Seucheneinführung erfordere Rücksicht. Aber für Schweine und Geflügel bestche kein Einfuhrbedürfnis. In Bayern seien die Quarantäne-Anstalten auszulassen; die Beobachtungszeiten viel zu kurz, ebenso die Beobachtungszeit in Hamburg gegen rothverrückte Pferde. Die aus Ausland eingeführten Gänse, die im Umherziehen verkauft werden, sind eine große Gefahr für uns, gegen welche Maßnahmen getroffen werden müssen. Die Regierung muß hart werden gegen Ausland. Wir sind immer zu rückwärtsgefallen gegen das Ausland gewesen. (Sehr richtig! rechts.) Die Vorschriften für die Seuchenbekämpfung im Inlande sind theils unzureichend, theils wird zu bürokratisch verfahren. Die oberste Zentral-Anstalt müsse bestimmte Anweisungen ausarbeiten und auf deren strenge Zurechnung achten. Die Strafen gegen solche Seuchen-Versehlungen müssen verschärft werden. Die Kontrollen der Viehhändler müssen strenger gehandhabt werden. Die Namen gewisser Händler müssen öffentlich publizirt werden; vielleicht empfiehlt sich eine besondere Konzeptionierung der Viehhändler und namentlich deren Pensionsberechtigung. Besondere Wichtigkeit sei der Seuchenbekämpfung auf pathologischen Wege beizulegen, freilich werde der Finanzminister dabei etwas tiefer in die Tasche greifen müssen, als bisher.

Abg. Ring (L.) begründet die unter Nr. 2 des Antrages aufgestellten Forderungen bezüglich der obligatorischen Fleischschau, deren gleichmäßige Durchführung im Wege der Polizeiverordnung sich als unmöglich erweisen habe. Es handle sich dabei nicht um eine Forderung der Landwirtschaft allein, auch der Verein für öffentliche Gesundheitspflege habe diese Forderung gestellt. Die berückichtigten Nothlathungen kommen fast nur im Osten vor, wo keine Fleischschau eingeführt ist. Mit Rücksicht auf die unverständliche Auffassung, welche der Antrag 2 Nr. 1 namentlich im Schlachtgewerbe gefunden, soll der Passus, wonach die obligatorische Fleischschau nur für gewerbmäßig zum Verkauf gelangenden Fleisch eingeführt werden soll, fallen gelassen und die Fleischschau generell nach Maßgabe der für Hesse-Massau bestehenden Verordnungen gefordert werden. Redner weist auf die kolossale Einfuhr von dänischem Fleisch über Altona hin, die deutlich erkennen lasse, daß nach dem Verbot der Schlachtung tuberkulöser Rinder die Dänen einen anderen Weg gefunden haben, das Fleisch ihrer tuberkulösen Rinder bei uns unterzubringen. In ähnlicher Weise werden wir von Holland und Amerika mit Fleisch überfluthet. Die amerikanische Fleischschau ist ungenügend. Ein bestodener amerikanischer Fleischbesucher wurde freigesprochen, weil der Richter annahm, daß die Fleischschau dort ungenügend sei, der Fleischbesucher also kein Unrecht beging, als er Geld nahm. Auch in Hamburg sei die Beschau amerikanischer Fleischeschwer oberflächlich; es werde dort die schnelle Beschau von Schinken etc. sportmäßig betrieben. Auch gegen den Zufuß von Chemikalien, namentlich Formalin, müsse eingeschritten werden.

Reichskanzler Fürst Bismarck verliest eine Erklärung, worin die Verhandlungen über die Einführung der allgemeinen Fleischschau im Bundesrathe eingeleitet sind. Wenngleich in einer Reihe von Bundesstaaten die obligatorische Fleischschau wenn auch in verschiedenem Umfange besteht, so bin ich doch der Ansicht, daß zum Schutze von Gesundheit und Leben der Bevölkerung diese Einrichtung im ganzen Reiche und zwar nach übereinstimmenden Grundsätzen einzuführen sein wird. Es besteht deshalb die Absicht, im Bundesrathe den Entwurf eines Reichsgesetzes betreffend die Einführung der obligatorischen Fleischschau im ganzen Reiche zur Beschlußfassung vorzulegen. (Beifall.) Selbstverständlich werden gegenüber der ausländischen Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren mindestens gleichwertige hygienische Vorschriften zu erlassen sein, welche gelangen müssen, wie gegenüber den inländischen Erzeugnissen. (Beifall.) Bei der Verberathung des Reichsgesetzes wird auch der Punkt der zwangsweisen Errichtung von Schlachtvieh-Versicherungen in Erwägung zu ziehen sein und ebenso die Frage einer zweckmäßigen Verwertung der Konfiskate.

Reichsminister Dr. Boffe anerkennt die Nothwendigkeit einer geordneten allgemeinen Fleischschau; er begrüße als Viehärztlich-Minister den Antrag, der ja auch im Wesentlichen schon

die Zustimmung der Regierung gefunden, mit Freuden. Es werde durch Reichsgesetz, nicht durch Landesgesetz eingeschritten werden müssen.

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein verliest die von der Regierung bezüglich des Seuchengesetzes gefasste Entscheidung. Danach ist die Regierung bereit, in eine erneute Prüfung dieser Frage einzutreten und namentlich die zur Zeit bestehenden Vorschriften über die Einfuhr zu prüfen, auch nöthigenfalls die Revision der geltenden Vorschriften zu beantragen. Die Regierung ist ferner bereit, für die gleichmäßige Durchführung dieser Vorschriften in allen Bundesstaaten hinzuwirken und sie wird vom nächsten Landtage die Kosten für die Durchführung der pathologischen Seuchenbekämpfung und namentlich auch die nöthigen Beamten zu fordern. Der Minister bemerkt namentlich, daß gegenüber der Einfuhr amerikanischer Pferde begründeter Verdacht der Noth-Seinfektion nicht bestehe.

Abg. Gohlein (fr. Vg.) ist mit dem Antrage im Wesentlichen einverstanden und wendet sich nur gegen Einzelausführungen der Abg. Mendel, Ring und Camp und namentlich gegen die vermeintliche Inverträglichkeit der Tuberkulinsimpfung der Rinder als Mittel der pathologischen Seuchenbekämpfung. Es wäre ungerecht, schwach tuberkulöses Rindfleisch von dänischen Rindern zu vernichten, während es von heimischen Rindern zugelassen wird. Was zur Fernhaltung der Seuchen nötig ist, billigen wir, nicht aber, was bloß zur Preisverhöhung für Fleisch dienen soll; das befürchten wir im Interesse der Volks-ernährung. Nach den von der Regierung abgegebenen Erklärungen bedarf der Antrag mindestens gewisser formeller Aenderungen. Das geforderte Landesgesetz können wir in dieser Session nicht mehr machen; auch kann die Kompetenz des Reiches in dieser Frage nicht bestritten werden.

Abg. v. Pappenhelm (Konf.): Die heute versprochenen Erwidnungen werden uns schon seit 10 Jahren versprochen. Wo die Fleischschau vollständig eingeführt ist, funktioniert sie ganz gut. Was bedarf es denn da weiterer Erwägungen im Bundesrathe? Der Hinweis führt uns kein großes Vertrauen ein. Wir haben in Preußen einen ganz tüchtigen Landwirtschaftsminister, der die Sache ganz gut für Preußen machen kann.

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein: Ein Versuch durch die Oberpräsidenten, die polizeiliche Einführung der Fleischschau in Preußen durchzuführen, ist fehlgeschlagen. Außerdem sind einige Bundesstaaten, z. B. Oldenburg, noch nicht für die Einführung der Fleischschau genügend vorbereitet; so daß eine sofortige Einführung wieder Schranken gegen diese Bundesstaaten nötig machen würde.

Abg. Dorothea (Str.) erklärt sich namens seiner Freunde mit dem Antrage im Allgemeinen einverstanden. Für Privatbeschachtungen sei die Fleischschau entbehrlich.

Dietrich verlegt sich das Haus.

Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heute abgebrochenen Verathung und 2. Lesung der Privatbezugsentwerfungen.

Schluß 4 1/2 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 27. April. Heute früh 8 Uhr traf der Kaiser hier ein und fuhr gegen 10 Uhr zum Staatssekretär v. Bülow. Alsdann lehrte er ins Schloß zurück und hörte die Vorträge des Staatssekretärs Tirpitz und des Kontreadmirals Tschirch v. Seiden-Vibran.

Im Alter von 79 Jahren starb heute in Altona der General der Infanterie v. Scheffer, Brigadeführer im Kriege 1870—71.

Der Vorstand der Hamburg-Amerika Linie bezieht die in London und New York verbreitete Nachricht, daß die Vereinigten Staaten den Schnellposten „Fürst Bismarck“ angekauft hätten, als unwahr.

Nach telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist S. M. S. „Kaiserin Augusta“ am 24. April an der Windung des Min-Flusses eingetroffen und hat sich dort mit den beiden anderen Schiffen der zweiten Division des Kreuzergeschwaders vereinigt. S. M. S. „Cormoran“ ist am 25. April in Kautschuk angekommen und S. M. S. „Freie“ ist am 25. April von Foochow nach Nagasaki in See gegangen.

Außer dem französischen Vorkämpfer haben auch die Vorkämpfer Italiens, Spaniens und der Türkei das Großkreuz des sächsischen Albrechtsordens erhalten. Sämmtlichen in Dresden anwesenden Gesandten wurde das Komthurkreuz 1. Klasse desselben Ordens verliehen.

Der „Post“ zufolge ist an maßgebender Stelle von einer Mission des Kreuzers „König Wilhelm“, nach Ruba zu dampfen, nichts bekannt.

In Folge der Anordnung des preussischen Ministers des Innern, wonach vom 18. Mai ab die Auslegung der Wählerlisten zu beginnen hat, haben die zuständigen unteren Verwaltungsbehörden die Magistrats-, Gemeinde- und Ortsvorsteher beauftragt, die Wählerlisten unverzüglich aufzustellen und die Lokale bekannt zu geben, in welchen die Listen zur Auslegung kommen sollen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betreffend die Benützung von Staatsmitteln zur Beseitigung der durch das Hochwasser im Jahre 1897 herbeigeführten Beschädigungen.

Aber den lieben Gott, seinen Segen und sein Verdict zu der ultramontanen Presse äußert sich der „Reichsanzeiger“ also: „Haben ihn schon bemerkt wegen der Gebetsverrichtung (Mehrerung der Abnehmen des „Reichsanzeiger“) in Missgunst; daß katholische Zeitungen sich zu empören, daß jemand behauptet, für Verbreitung guter Schriften von Gott segnet worden zu sein, ist anfallend. Die betreffenden Zeitungen preisen doch selbst alljährlich ihre Verbreitung als ein gutes Werk; damit gehen sie einig mit dem heiligen Vater. Wenn aber der liebe Gott sich auch damit einverstanden zeigt, und jemand dies beweisen will durch eine Gebetsverrichtung, halten Sie dieses für fürchterlichen Aberglauben. Derlei abergläubisches Zeug findet sich aber fast in jeder Zeile dieses pietistischen Blättchens.“ (Schreibt die (katholische) „Augsburger Post- und Zeitung“); ähnliche Worte gebraucht ein liberaler Abgeordneter im Vorarlberger Landtage gegen den „Reichsanzeiger“. Da erob sich der wegen seiner Ruhe und großen Mäßigkeit bekannte Bischof Dr. Zobl aus Feldkirch und bewies, daß der „Reichsanzeiger“ nicht Aberglauben predige, sondern den Glauben an das Hauptgeheimniß unserer Religion, das allerheiligste Sakrament.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. April. In der heutigen Abgeordnetenhausung gab Ministerpräsident Tschur die angelegentlichste Regierungserklärung in Angelegenheit der Sprachenfrage ab. Die „N. Fr. Pr.“ beurtheilt dieselbe abfällig und bemerkt, daß die wichtigste an dieser Erklärung sei das, was sie nicht enthalte.

Die in den beiden letzten Parlamentssitzungen in Folge heftiger Unfälle und Zwischenrufe entstandenen Duellforderungen wurden heute friedlich beigelegt.

Frankreich.

Paris, 27. April. Der Disziplinarrath der Pariser Advokatenversammlung beschloß heute mit der Affaire des Bertheiligers von Dreyfus, des Advokaten Demange, gegen welchen von mehreren generalstaatsanwaltschaftlichen Advokaten wegen seiner Zeugnisaussage beim Prozesse Zola sowie wegen der Uebersage der Dreyfussaffäre an den Bertheiliger Latorri Anzeige erstattet worden war Demange legte sein Vorgehen während der ganzen Affaire Dreyfus und des Prozesses Zola dar, und der Disziplinarrath erklärte einstimmig, daß die Haltung Demanges von Anfang bis zu Ende absolut korrekt gewesen sei. Demange wurde von sämtlichen Mitgliedern des Disziplinarraths und zahlreichen Advokaten beglückwünscht.

Italien.

Mailand, 27. April. Von hier reiste heute eine große Anzahl Freiwilliger nach Ruba ab, um sich den Aufständischen anzuschließen. Darunter befand sich auch der Trientiner Robaffini, der im gleichzeitigen Kriege bei Domofos gegen die Türken gekämpft hatte.

England.

Obwohl der Hafen von Newyork von Abens bis Morgens geschlossen und angeblich mit Minen überfüllt ist, ließ daselbst Montag Nacht ein von Manila kommendes britisches Schiff „Norwood“ ein, ohne daß die drei den Hafeneingang beherrschenden Forts es bemerkten. Der Kapitän, der am Dienstag darauf zur Rede gestellt wurde, erklärte, er sei so lange auf See gewesen, daß er an Land zu kommen wünschte.

Die angebliche Nachricht, daß Lieutenant Fremont unter den Kanonen von Matanzas auf Ruba mit einem Detachement gelandet und eine Unternehmung mit einem kubanischen Infanterienregiment gehabt, wird hier belächelt, aber die englischen Korrespondenten glauben dem englischen Publikum das Unglaubliche aufzulegen zu können.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 28. April. Die Obersechskunde hat heute den Rechenschaftsbericht für das 17. Vereinsjahr der Deutschen Reichsechskunde vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 veröffentlicht. Danach betrug die Einnahmen 67 720,97 Mark (der Voranschlag war mit 57 800 Mark aufgestellt worden), wovon 44 863,44 Mark auf die Vollerhebungen der gesammelten Gelder von den Sechskunden und Sechskunden, 18 898,11 Mark auf Zinsen einschließlich der Zinsen der für das 2. Reichswaisenhaus in Magdeburg verwalteten 275 000 Mark, 439,30 Mark auf besondere Gaben und Baarverkauf, 151,97 Mark für den Erlös aus verkauften Sammelgegenständen durch die Obersechskunde, 845,90 Mark auf Zuschüsse zu den Verpflegungskosten der Waisenhauskinder und 2602,25 Mark auf Einnahmen aus der Verinschrift entfallen. Veranschlagt wurden in dem letzten Vereinsjahre für Beschaffung von Vereinsabzeichen und Sammelbüchern 560,85 Mark, für die Vereinschrift 6698,73 Mark, für Verwaltung (Gebälter, Druckkosten n. i. w.) 4709,52 Mark, an Zuschuß für das 2. Reichswaisenhaus in Magdeburg 12 506,60 Mark, Baarausgaben für das 4. Reichswaisenhaus in Salzweide 557 Mark, zusammen 25 032,70 Mark. Der Ueberschuß betrug mithin 42 688,27 Mark, gegen das Vorjahr mehr 3047,14 Mark. Der Voranschlag für das 18. Vereinsjahr ist in der Einnahme mit 139 700 Mark, in der Ausgabe mit 106 600 Mark, mithin mit einem Ueberschuß von 33 100 Mark aufgestellt worden. In den Ausgaben befinden sich 80 000 Mark für die Erhaltung z. des 4. Reichswaisenhauses. Das verfügbare Vermögen der Deutschen Reichsechskunde betrug am 31. März d. J. 222 721,13 Mark gegen 180 032,86 Mark im Vorjahr, der Gesamtüberschuß seit Bestehen des Vereins 1 484 756,90 Mark. Die Geschäftsfälle der Obersechskunde befindet sich in Magdeburg, Breitenweg 127.

Der Leipziger Jhsen-Theater bringt heute im Stadttheater das Schauspiel „Edna Gabler“ zur letzten Aufführung, gestern mußte das Stück wegen Erkrankung des Hrn. Nieders vom Spielplan gestrichen werden. Sonnabend gelangt als vollständige Vorstellung nochmals „Ein Volksfeind“ zur Aufführung.

Im Bellevue-Theater beschließt heute Herr Ferdinand von n. sein Gastspiel in den drei Epactern, welche bei seinem vorjährigen Auftreten einen so nachhaltigen Erfolg hatten, und zwar als „Filippo“ im „Geigenmacher von Cremona“, als „Walter“ im „Präsident“ und als „Sanzoni“ in „Schauspieler des Kaisers“. Im „Geigenmacher von Cremona“ wird sich Herr von n. zugleich als Violinvirtuose vorstellen. Freitag geht bei kleinen Preisen auf Verlangen „Der Sohn der Wildnis“ mit Herrn Dr. Reckmann als „Ingomar“ nochmals in Scene. Für Sonnabend ist die 30. und zugleich letzte Aufführung von „Hofgünst“ angekündigt und gewinnt diese Vorstellung dadurch besonderes Interesse, daß dieselbe zum Benefiz für Hrn. Gise Stähler stattfindet, deren prächtiges Spiel als „Willy“ es in erster Reihe zu danken ist, daß das Lustspiel hier so großen Erfolg erlangt. Möge der jugendlichen talentvollen Darstellerin an ihrem Ehrenabend ein volles Haus beschieden sein.

Anna Fleischer, Ernst Schultz, Verlobt. Stettin, d. 27. 4. 98. Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen. Geboren: Ein Sohn: Max Gauger (Hamburg). Eine Tochter: Königl. Stations-Chefverwalter A. Schor (Stralsund). Verlobt: Fräulein Käthe Wolken mit dem Königl. Reichsatheten Herrn Heinrich Bartels (Stettin). Gestorben: Emilie Albert geb. Schulz, 52 J. (Stralsund). Anna Meyer geb. Schulz, 44 J. (Stralsund). Katholik Franz Koebel (Berlin). Schuhmachermeister August Galle (Balewal). Seminarlehrer Heinrich Schmidt, 55 J. (Wyrig). Rentier Wilhelm Brodmann, 72 J. (Neubrandenburg). Land-erichtsrath Paul Greif, 43 J. (Frankfurt a. M.).

Gewissenhaften Klavierunterricht erteilt Helene Runge, geb. Tollheiss, erprobte Musiklehrerin, Turnerstraße 44, 1. Tr. r. Klagen, Reklamationen, jede schriftliche Arbeit. C. Donner, Wilhelmstr. 4, 2. Tr.

Ein gut gehender Gasthof, an liebsten auf dem Lande, wird zu kaufen eventl. zu pachten gesucht. Selbst bei Thänsdorf. Gustav Zastrow.

Ein wahrer Schatz ist das berühmte Werk Dr. Retau's Selbstwahrung. 31. Aufl. Mit 274 Abbildungen. Preis 1 Mark. Leses es Jeder, der an den Folgen seiner Laster leidet. Zu beziehen durch das Verlagshaus "Die Gartenlaube". Leipzig, Neumarkt 24, sowie durch jede Buchhandlung. In Stettin vorräthig in O. Hinrich's Buchhandlung, Rosenmarkt 16, gegenüber der Handelsbank.

Magnum bonum und andere Sorten Kartoffeln kaufen in Partien gegen Kassa Spethmann & Fischer, Lübeck.

Frühjahrs- und Sommerrocke in hübschen Mustern empfiehlt C. Drucker, Rossmarkt 4. Rossmarkt 4.

Zum Selbstanstrich. Fußboden-Lackfarbe, in 2 Stunden hart, wiegelblank trocknend, nicht nachbleibend, Bind 50 Pf. Lackfarbe, schnell trocknend, für Eisen-, Holz- und Maueranstrich, Bind 30 Pf. Parquet-Fußboden: u. Linoleum-Wachse, Feuerfeste Asbestfarbe, Carbolinum, geruchloses Carbolinum gegen Schwamm, Geruchloses Desinfektionspulver empfiehlt und versendet gegen Nachnahme Chem. Fabrik C. Schmalzer, Stettin, Philipstr. 68.

Waffel-Specialität. Dessert-Waffel mit Original-Füllung. Dessert-Waffel, H. C. F. Dessert, Hannover. Gesetzlich geschützt. Hannoversche Cakes-Fabrik H. BAHLEN.

Otto Weile, Uhrmacher, Langebrückstr. 4. empfiehlt bei dreijähr. schriftl. u. mündl. Garantie. Silber-Uhren von 13,50 an. Silber-Montre-Uhren von 13,50 an. Silber-Damen-Montre-Uhren von 13,50 an. Gold-Uhren von 17,50 an. Gold-Damen-Uhren von 17,50 an.

Gänseeschlachtenfedern mit den Daunen habe ich abzugeben und verlende Postpakete, enthaltend 9 Pfund netto, a Mt. 1.40 per Pfund, dieselbe Qualität fortgesetzt (ohne Federn) mit Mt. 1.75 per Pfund, außerdem empfehle ich Gänsehalbdaunen hell, a Mt. 2.00 p. Pfd. do. do. weiß, a Mt. 2.50 p. Pfd. Gänsefedern halbweiß, a Mt. 3.50 p. Pfd. do. do. weiß, a Mt. 4.25 p. Pfd. gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages. Für klare Waare garantiere und nehme, was nicht gefällt, zurück.

Rudolf Müller, Stolz in Pommern. Ein gut erhaltener Kindertwagen und Stuhl sind billig zu verkaufen. Gütlichstraße 43, d. 2. Tr. Kiefern-Nistkasten, Epieren und Nistkäse, birkene und eichene Stangen off. billig. F. Bumke, Oberwief 76-78. Trauringe, bis 36 Mark stets vorräthig, empfiehlt bei bekannt reeller Bedienung Richard Barth, Juwelier u. Goldschmied, Schußtr. 23.

Actien-Gesellschaft Stettiner Concert- und Vereins- zu Stettin.

Debet.	Gewinn- und Verlust-Conto.	Credit.
Verlust-Vortrag	Mt. 1525.46	
Betriebs- und Unterhaltungs-Conto	2429.76	
Interessen-Conto	10.507.35	
Reparaturen-Conto	809.81	
Verfahrens-Prämien-Conto	422.13	
Abgrenzungen:		
Gebäude-Conto	Mt. 1000.-	
Mobilien-Conto	2274.90	
Electr. Licht-Conto	1000.-	4274.90
Cassen-Bestand	60.59	
Vortrag per 1898		60.59
	Mt. 20.030.-	

Bilanz am 31. December 1897.

Activa.	Passiva.
Gebäude	Mt. 623.000.-
Abgrenzung	1000.-
Garten	111.000.-
Mobilien	49.000.-
Neuanschaffungen	74.90
	49.074.90
Abgrenzung	2274.90
Electr. Maschinen	1000.-
Abgrenzung	1000.-
Electr. Licht-Anlage	19.000.-
Cassen-Bestand	3012.02
	Mt. 801.812.02

Der Vorstand. Heegewaldt. Rud. Lehmann. Die Gartenlaube. Illustriertes Familienblatt. Vierteljährlich 1 Mark 75 Pfennig. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Romane und Erzählungen hervorragender Autoren. Belehrende Artikel aus allen Wissensgebieten. Künstlerische Illustrationen. Jährlich 14 Extra-Kunstbeilagen. Probe-Nummern findet auf Verlangen gratis und franco. Die Verlagshandlung: Ernst Keil's Nachf. in Leipzig.

Von meinen direkten Bezügen empfehle ich als sehr preiswerth: 1893er Bordeaux-Wein p. Flasche 0,75 Pf., 10 Flaschen 7,00. Ital. Rothwein (Marca Italia) p. Flasche 0,60 Pf., 10 Flaschen 5,50. Hochf. Rheinwein p. Flasche 1,00 Pf., 10 Flaschen 9,00. ff. Moselwein p. Flasche 0,60 Pf., 10 Flaschen 5,00. süßen Ober-Rheinwein p. Liter 2,00, 10 Liter 18,00. Schönen alten Portwein p. Flasche 1,00, 10 Flaschen 9,50. Natur-Apfelwein p. Flasche 0,35, 10 Flaschen 3,00. G. Matthesius, Bollwerk.

198. Königl. Preuss. Klassenlotterie. Ziehung am 27. April 1898 (Sonntags). Nur die Gewinne über 210 Mt. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. R. S.) 133 325 444 56 621 88 792 978 1083 631 500 774 927 80 2263 424 26 529 642 750 63 892 993 3123 68 237 38 85 357 444 45 93 503 (500) 95 950 719 830 948 4008 29 34 124 368 464 549 680 896 905 34 5136 299 320 63 (500) 421 (300) 34 95 597 817 6279 307 75 529 68 88 679 816 (500) 7047 155 243 353 440 621 705 (500) 401 582 603 73 733 886 9144 (500) 401 582 603 73 733 886 10012 138 59 592 618 880 993 11360 79 400 545 70 659 852 12045 92 273 431 75 92 337 46 912 13117 86 317 461 65 758 997 14128 (500) 286 346 839 15043 104 206 436 546 65 16069 202 43 321 476 82 572 88 871 89 926 98 17050 109 68 74 263 338 74 400 588 658 68 729 70 987 982 90 18038 288 484 1506 859 76 (500) 975 19184 95 267 464 555 604 213 716 846 47 82 426 49 572 600 (500) 807 92 931 74 22108 216 69 335 76 659 716 88 993 22164 256 339 460 502 837 910 83 24566 69 83 86 717 65 72 965 25352 59 675 864 90 991 26160 677 (500) 822 65 27216 382 667 (500) 725 (500) 871 981 28246 360 450 546 684 74 85 767 (3000) 94 805 87 29022 45 131 586 684 752 73 74 841 66 77 957 30073 197 257 399 406 9 40 515 840 957 31122 71 84 240 401 73 584 808 37 67 931 35 37 32001 120 95 776 846 956 33045 (500) 282 438 (300) 84 566 603 875 904 34243 300 77 470 533 727 892 931 985 (300) 35133 90 247 (500) 914 36187 523 651 72 74 719 804 56 952 37031 (500) 52 177 (3000) 343 505 787 (3000) 968 38425 (500) 602 73 94 792 880 39008 102 5 12 201 12 13 48 (300) 70 76 392 500 1 9 661 716 24 873 937 40004 58 352 (300) 482 99 670 703 52 92 855 41007 (500) 75 101 23 200 20 321 39 90 478 625 (500) 95 776 846 956 33045 (500) 282 438 (300) 84 566 603 875 904 34243 300 77 470 533 727 892 931 985 (300) 35133 90 247 (500) 914 36187 523 651 72 74 719 804 56 952 37031 (500) 52 177 (3000) 343 505 787 (3000) 968 38425 (500) 602 73 94 792 880 39008 102 5 12 201 12 13 48 (300) 70 76 392 500 1 9 661 716 24 873 937 40004 58 352 (300) 482 99 670 703 52 92 855 41007 (500) 75 101 23 200 20 321 39 90 478 625 (500) 95 776 846 956 33045 (500) 282 438 (300) 84 566 603 875 904 34243 300 77 470 533 727 892 931 985 (300) 35133 90 247 (500) 914 36187 523 651 72 74 719 804 56 952 37031 (500) 52 177 (3000) 343 505 787 (3000) 968 38425 (500) 602 73 94 792 880 39008 102 5 12 201 12 13 48 (300) 70 76 392 500 1 9 661 716 24 873 937 40004 58 352 (300) 482 99 670 703 52 92 855 41007 (500) 75 101 23 200 20 321 39 90 478 625 (500) 95 776 846 956 33045 (500) 282 438 (300) 84 566 603 875 904 34243 300 77 470 533 727 892 931 985 (300) 35133 90 247 (500) 914 36187 523 651 72 74 719 804 56 952 37031 (500) 52 177 (3000) 343 505 787 (3000) 968 38425 (500) 602 73 94 792 880 39008 102 5 12 201 12 13 48 (300) 70 76 392 500 1 9 661 716 24 873 937 40004 58 352 (300) 482 99 670 703 52 92 855 41007 (500) 75 101 23 200 20 321 39 90 478 625 (500) 95 776 846 956 33045 (500) 282 438 (300) 84 566 603 875 904 34243 300 77 470 533 727 892 931 985 (300) 35133 90 247 (500) 914 36187 523 651 72 74 719 804 56 952 37031 (500) 52 177 (3000) 343 505 787 (3000) 968 38425 (500) 602 73 94 792 880 39008 102 5 12 201 12 13 48 (300) 70 76 392 500 1 9 661 716 24 873 937 40004 58 352 (300) 482 99 670 703 52 92 855 41007 (500) 75 101 23 200 20 321 39 90 478 625 (500) 95 776 846 956 33045 (500) 282 438 (300) 84 566 603 875 904 34243 300 77 470 533 727 892 931 985 (300) 35133 90 247 (500) 914 36187 523 651 72 74 719 804 56 952 37031 (500) 52 177 (3000) 343 505 787 (3000) 968 38425 (500) 602 73 94 792 880 39008 102 5 12 201 12 13 48 (300) 70 76 392 500 1 9 661 716 24 873 937 40004 58 352 (300) 482 99 670 703 52 92 855 41007 (500) 75 101 23 200 20 321 39 90 478 625 (500) 95 776 846 956 33045 (500) 282 438 (300) 84 566 603 875 904 34243 300 77 470 533 727 892 931 985 (300) 35133 90 247 (500) 914 36187 523 651 72 74 719 804 56 952 37031 (500) 52 177 (3000) 343 505 787 (3000) 968 38425 (500) 602 73 94 792 880 39008 102 5 12 201 12 13 48 (300) 70 76 392 500 1 9 661 716 24 873 937 40004 58 352 (300) 482 99 670 703 52 92 855 41007 (500) 75 101 23 200 20 321 39 90 478 625 (500) 95 776 846 956 33045 (500) 282 438 (300) 84 566 603 875 904 34243 300 77 470 533 727 892 931 985 (300) 35133 90 247 (500) 914 36187 523 651 72 74 719 804 56 952 37031 (500) 52 177 (3000) 343 505 787 (3000) 968 38425 (500) 602 73 94 792 880 39008 102 5 12 201 12 13 48 (300) 70 76 392 500 1 9 661 716 24 873 937 40004 58 352 (300) 482 99 670 703 52 92 855 41007 (500) 75 101 23 200 20 321 39 90 478 625 (500) 95 776 846 956 33045 (500) 282 438 (300) 84 566 603 875 904 34243 300 77 470 533 727 892 931 985 (300) 35133 90 247 (500) 914 36187 523 651 72 74 719 804 56 952 37031 (500) 52 177 (3000) 343 505 787 (3000) 968 38425 (500) 602 73 94 792 880 39008 102 5 12 201 12 13 48 (300) 70 76 392 500 1 9 661 716 24 873 937 40004 58 352 (300) 482 99 670 703 52 92 855 41007 (500) 75 101 23 200 20 321 39 90 478 625 (500) 95 776 846 956 33045 (500) 282 438 (300) 84 566 603 875 904 34243 300 77 470 533 727 892 931 985 (300) 35133 90 247 (500) 914 36187 523 651 72 74 719 804 56 952 37031 (500) 52 177 (3000) 343 505 787 (3000) 968 38425 (500) 602 73 94 792 880 39008 102 5 12 201 12 13 48 (300) 70 76 392 500 1 9 661 716 24 873 937 40004 58 352 (300) 482 99 670 703 52 92 855 41007 (500) 75 101 23 200 20 321 39 90 478 625 (500) 95 776 846 956 33045 (500) 282 438 (300) 84 566 603 875 904 34243 300 77 470 533 727 892 931 985 (300) 35133 90 247 (500) 914 36187 523 651 72 74 719 804 56 952 37031 (500) 52 177 (3000) 343 505 787 (3000) 968 38425 (500) 602 73 94 792 880 39008 102 5 12 201 12 13 48 (300) 70 76 392 500 1 9 661 716 24 873 937 40004 58 352 (300) 482 99 670 703 52 92 855 41007 (500) 75 101 23 200 20 321 39 90 478 625 (500) 95 776 846 956 33045 (500) 282 438 (300) 84 566 603 875 904 34243 300 77 470 533 727 892 931 985 (300) 35133 90 247 (500) 914 36187 523 651 72 74 719 804 56 952 37031 (500) 52 177 (3000) 343 505 787 (3000) 968 38425 (500) 602 73 94 792 880 39008 102 5 12 201 12 13 48 (300) 70 76 392 500 1 9 661 716 24 873 937 40004 58 352 (300) 482 99 670 703 52 92 855 41007 (500) 75 101 23 200 20 321 39 90 478 625 (500) 95 776 846 956 33045 (500) 282 438 (300) 84 566 603 875 904 34243 300 77 470 533 727 892 931 985 (300) 35133 90 247 (500) 914 36187 523 651 72 74 719 804 56 952 37031 (500) 52 177 (3000) 343 505 787 (3000) 968 38425 (500) 602 73 94 792 880 39008 102 5 12 201 12 13 48 (300) 70 76 392 500 1 9 661 716 24 873 937 40004 58 352 (300) 482 99 670 703 52 92 855 41007 (500) 75 101 23 200 20 321 39 90 478 625 (500) 95 776 846 956 33045 (500) 282 438 (300) 84 566 603 875 904 34243 300 77 470 533 727 892 931 985 (300) 35133 90 247 (500) 914 36187 523 651 72 74 719 804 56 952 37031 (500) 52 177 (3000) 343 505 787 (3000) 968 38425 (500) 602 73 94 792 880 39008 102 5 12 201 12 13 48 (300) 70 76 392 500 1 9 661 716 24 873 937 40004 58 352 (300) 482 99 670 703 52 92 855 41007 (500) 75 101 23 200 20 321 39 90 478 625 (500) 95 776 846 956 33045 (500) 282 438 (300) 84 566 603 875 904 34243 300 77 470 533 727 892 931 985 (300) 35133 90 247 (500) 914 36187 523 651 72 74 719 804 56 952 37031 (500) 52 177 (3000) 343 505 787 (3000) 968 38425 (500) 602 73 94 792 880 39008 102 5 12 201 12 13 48 (300) 70 76 392 500 1 9 661 716 24 873 937 40004 58 352 (300) 482 99 670 703 52 92 855 41007 (500) 75 101 23 200 20 321 39 90 478 625 (500) 95 776 846 956 33045 (500) 282 438 (300) 84 566 603 875 904 34243 300 77 470 533 727 892 931 985 (300) 35133 90 247 (500) 914 36187 523 651 72 74 719 804 56 952 37031 (500) 52 177 (3000) 343 505 787 (3000) 968 38425 (500) 602 73 94 792 880 39008 102 5 12 201 12 13 48 (300) 70 76 392 500 1 9 661 716 24 873 937 40004 58 352 (300) 482 99 670 703 52 92 855 41007 (500) 75 101 23 200 20 321 39 90 478 625 (500) 95 776 846 956 33045 (500) 282 438 (300) 84 566 603 875 904 34243 300 77 470 533 727 892 931 985 (300) 35133 90 247 (500) 914 36187 523 651 72 74 719 804 56 952 37031 (500) 52 177 (3000) 343 505 787 (3000) 968 38425 (500) 602 73 94 792 880 39008 102 5 12 201 12 13 48 (300) 70 76 392 500 1 9 661 716 24 873 937 40004 58 352 (300) 482 99 670 703 52 92 855 41007 (500) 75 101 23 200 20 321 39 90 478 625 (500) 95 776 846 956 33045 (500) 282 438 (300) 84 566 603 875 904 34243 300 77 470 533 727 892 931 985 (300) 35133 90 247 (500) 914 36187 523 651 72 74 719 804 56 952 37031 (500) 52 177 (3000) 343 505 787 (3000) 968 38425 (500) 602 73 94 792 880 39008 102 5 12 201 12 13 48 (300) 70 76 392 500 1 9 661 716 24 873 937 40004 58 352 (300) 482 99 670 703 52 92 855 41007 (500) 75 101 23 200 20 321 39 90 478 625 (500) 95 776 846 956 33045 (500) 282 438 (300) 84 566 603 875 904 34243 300 77 470 533 727 892 931 985 (300) 35133 90 247 (500) 914 36187 523 651 72 74 719 804 56 952 37031 (500) 52 177 (3000) 343 505 787 (3000) 968 38425 (500) 602 73 94 792 880 39008 102 5 12 201 12 13 48 (300) 70 76 392 500 1 9 661 716 24 873 937 40004 58 352 (300) 482 99 670 703 52 92 855 41007 (500) 75 101 23 200 20 321 39 90 478 625 (500) 95 776 846 956 33045 (500) 282 438 (300) 84 566 603 875 904 34243 300 77 470 533 727 892 931 985 (300) 35133 90 247 (500) 914 36187 523 651 72 74 719 804 56 952 37031 (500) 52 177 (3000) 343 505 787 (3000) 968 38425 (500) 602 73 94 792 880 39008 102 5 12 201 12 13 48 (300) 70 76 392 500 1 9 661 716 24 873 937 40004 58 352 (300) 482 99 670 703 52 92 855 41007 (500) 75 101 23 200 20 321 39 90 478 625 (500) 95 776 846 956 33045 (500) 282 438 (300) 84 566 603 875 904 34243 300 77 470 533 727 892 931 985 (300) 35133 90 247 (500) 914 36187 523 651 72 74 719 804 56 952 37031 (500) 52 177 (3000) 343 505 787 (3000) 968 38425 (500) 602 73 94 792 880 39008 102 5 12 201 12 13 48 (300) 70 76 392 500 1 9 661 716 24 873 937 40004 58 352 (300) 482 99 670 703 52 92 855 41007 (500) 75 101 23 200 20 321 39 90 478 625 (500) 95 776 846 956 33045 (500) 282 438 (300) 84 566 603 875 904 34243 300 77 470 533 727 892 931 985 (300) 35133 90 247 (500) 914 36187 523 651 72 74 719 804 56 952 37031 (500) 52 177 (3000) 343 505 787 (3000) 968 38425 (500) 602 73 94 792 880 3